

(4) Sei  $\mathcal{L}(y) = \{ z \in \mathcal{U}(y) \mid \forall u \in \mathcal{U}(y) : zu = uz \}$ .

Dann ist jedes  $M$  lokal  $\mathcal{L}(y)$ -frei, d.h.

$\forall v \in M: \dim \mathcal{L}(y)v < \infty$ .

(5) Jedes  $M \in \mathcal{O}$  ist als  $\mathcal{U}(u-)$ -Modul endlich erzeugt.

Beweis: (1) Sei  $F^k \mathcal{U}(y) := \langle x_1, \dots, x_k \mid v_j \in y^k \rangle_{\mathbb{C}}$ .

Dann  $[F^k \mathcal{U}(y), F^l \mathcal{U}(y)] \subseteq F^{k+l-1} \mathcal{U}(y)$ , also

ist  $\text{gr } \mathcal{U}(y) := \bigoplus_{k=0}^{\infty} F^k \mathcal{U}(y) / F^{k-1} \mathcal{U}(y)$

Kommutative Algebra mit Basis

$y^r h^s z^t \pmod{F^{|r|+|s|+|t|} \mathcal{U}(y)}$ .

$\Rightarrow S(y) \cong \text{gr } \mathcal{U}(y)$  endl. erz. komm. Algebra

$\Rightarrow \mathcal{U}(y)$  Noethersch  $\Rightarrow$  jeder endl. erz.

Modul ist Noethersch.

(2)  $(\mathcal{O}_2), (\mathcal{O}_3)$  sind unter Untermodulen,

Quotienten und endl.  $\oplus$  stabil.

$(\mathcal{O}_1)$  ist stabil unter Quotienten & endl.  $\oplus$ .

(01) folgt für Untermoduln wegen (1).

$\mathcal{N}(\mathcal{A})$  Mod ist Abelsch und  $\mathcal{O}$  ist stabil unter

endl. ~~Produkt~~  $\oplus$ , ker, coker  $\Rightarrow$  Beh.

(4)  $L \otimes M$  erfüllt (02), (03).

Sei  $v_1, \dots, v_n$  ein Erzeugendensystem von  $M$  und

$N \subseteq L \otimes M$  der von  $v \otimes v_i, v \in L, i=1, \dots, n$ ,

erzeugte Untermodul. Dann für  $\alpha \in \mathcal{A}$ :

$$v \otimes \alpha v_i = \alpha(v \otimes v_i) - (\alpha v) \otimes v_i \in N$$

Per Induktion ~~Per~~

$$L \otimes M = \sum_i L \otimes \mathcal{U}(\mathcal{A})v_i = \sum_{i,k} L \otimes F^k \mathcal{U}(\mathcal{A})v_i \subseteq N$$

(5)  $[\mathcal{Z}(\mathcal{A}), \mathcal{A}] = 0$ . Sei  $v \in M \Rightarrow v = \sum_{\lambda=1}^n \mathcal{A} v_{\lambda}$

mit  $v_{\lambda} \in M_{\lambda}$ . Dann

$$\mathcal{Z}(\mathcal{A})v \subseteq \sum_{i=1}^n \mathcal{Z}(\mathcal{A})v_{\lambda_i} \subseteq \sum_{i=1}^n M_{\lambda_i}$$

endl. - dim. ~~Per~~

(6) Beweis wie Lemma 1.2.  $\square$

Übung 1.4 (1) Sei  $M \in \mathcal{O}$  und setze für  $\lambda \in \mathfrak{h}^*$ :

$$[\lambda] := \lambda + \Lambda_r$$

Zeige: (a)  $M^{[\lambda]} = \bigoplus_{\mu \in [\lambda]} M_\mu$  ist ein

$\mathfrak{g}$ -Untermodul.

(b)  $\exists \lambda_1, \dots, \lambda_n: M = \bigoplus_{i=1}^n M^{[\lambda_i]}$

(2) Sei  $\mathfrak{h} \in \mathcal{O}$  unzerlegbar (d.h.  $\mathfrak{h} = M' \oplus M''$ ,

$M', M''$   $\mathfrak{g}$ -Untermodulle  $\Rightarrow$   $M' = 0, M'' = M$  oder  $M' = M, M'' = 0$ .)

Zeige:  $\forall \lambda, \mu \in \Pi(\mathfrak{h}): \lambda \equiv \mu \pmod{\Lambda_r}$ .

Lösung: (1) (a) Sei  $v \in M_\mu$ . Dann  $\exists$  surjektive  $\mathfrak{h}$ -lineare

Abb.  $\mathcal{U}(\mathfrak{g}) \otimes \mathbb{C}_\mu \rightarrow \mathcal{U}(\mathfrak{g})v$ , wobei

~~$\mathbb{C}_\mu$~~   $\mathbb{C}_\mu = \mathbb{C}$  mit  $\mathfrak{h}$ -Wirkung durch  $\mu$ .

- 011 -

Folglich ist

$$\begin{aligned}\pi(\mathcal{U}(\mathfrak{g})/v) &\subseteq \pi(\mathcal{U}(\mathfrak{g}) \otimes \mathbb{C}_p) \\ &\subseteq \{ \lambda + \mu \mid \lambda \in \pi(\mathcal{U}(\mathfrak{g})) \}\end{aligned}$$

Aber nach dem IBW-Satz ist

$$\mathcal{U}(\mathfrak{g}) = \bigoplus_{\nu \in \Lambda_r} \mathcal{U}(\mathfrak{g})_{\nu}, \text{ also } \pi(\mathcal{U}(\mathfrak{g})) \subseteq \Lambda_r.$$

(Die Umkehrung gilt auch.) Somit  $\mathcal{U}(\mathfrak{g})/v \subseteq M^{\text{reg}}$ .

(b) Es gilt als  $\mathfrak{k}$ -Modul

$$\mathfrak{k} M = \bigoplus_{\mu \in \mathfrak{k}} M_{\mu} \longrightarrow \bigoplus_{\mu \in \mathfrak{k}} M_{\mu}$$

Nach ~~Theorem~~ Lemma 1.2 (3) ~~es~~ gibt es ~~Werte~~

endlich viele  $\lambda_1, \dots, \lambda_n \in \pi(M)$  mit  $\pi(M) \subseteq \bigcup_{i=1}^n [\lambda_i]$ .

Es folgt  $M = \bigoplus_{i=1}^n M^{[\lambda_i]}$  als  $\mathfrak{k}$ -Modul,

aber die Teile der Zerlegung sind  $\mathfrak{g}$ -invariant  $\Rightarrow$  Beh.

(2) Nach (1)  $\exists \lambda : M = M^{[\lambda]}$ , somit

$$\pi(M) \subseteq [\lambda] = \lambda + \Lambda_r \Rightarrow \text{Beh.} \quad \square.$$

Def. 1.5 Sei  $M$  ein  $U(\mathfrak{g})$ -Modul.

(1)  $v \in M \setminus \{0\}$  heißt maximaler Vektor

falls (a)  $M^+ v = 0$  ( $\Leftrightarrow U(\mathfrak{g})v \subseteq \mathbb{C} \cdot v$ )  
 (b)  $\exists \lambda: v \in M_\lambda$

$\lambda$  heißt das Gewicht von  $v$ .

Bem.:  $M \in \mathcal{O} \Rightarrow \exists v \in M \setminus \{0\}: v$  maximal.

(2)  $M$  ist ein Höchstgewichtsmodul (zum Gewicht  $\lambda$ )

falls  $M = U(\mathfrak{g})v$  für einen maximalen Vektor  $v$ .

( $\in M_\lambda$ )

Bem. Dann ist  $M = U(\mathfrak{m}^-)v$ .

(3)  $\lambda, \mu \in \mathfrak{h}^*$ :  $\lambda \leq \mu \Leftrightarrow \mu - \lambda \in \langle \Phi^+ \rangle_{\mathbb{N}}$ .

Theorem 1.4 Sei  $M = U(\mathfrak{g})v$  für einen

~~Höchstgewichtsvektor~~ maximalen Vektor  $v \in M_\lambda$ .

(1)  $M = \langle y_1^{i_1} \dots y_{i_m}^{i_m} v \mid i_1, \dots, i_m = 0, 1, \dots \rangle_{\mathbb{C}}$

Insbesondere ist  $M$  halb-einfach über  $\mathbb{A}$ .

(2)  $\forall \mu \in \Pi(M): \mu \in \lambda - \langle \Phi^+ \rangle_{\mathbb{N}}$ , insbesondere  $\mu \leq \lambda$

(3)  $\forall \mu \in \Pi(M): \dim M_\mu < \infty$  und  $\dim M_\lambda = 1$

Insbesondere ist  $M$   $\mathfrak{m}^+$ -lokal finit, also in  $\mathcal{O}$ .

Folglich  $N \in \mathcal{O} \Leftrightarrow \exists M_1, \dots, M_n$  Höchstgewichtsmoduln  
 s.e.s.  $\bigoplus M_i \rightarrow N \rightarrow 0$ .

(4) Jeder Quotient  $\neq 0$  von  $M$  ist ein Höchstgewichtsmodul zum Gewicht  $\lambda$ .

(5) Jeder Untermodul von  $M$  ist ein Gewichtsmodul. Ist  $N = \mathcal{U}(\mathfrak{g})v$ ,  $v \in M_\mu$ , maximaler Vektor mit  $\mu < \lambda$ , so ist  $N \neq M$ . Insbesondere:

$M$  einfach  $\Rightarrow$  alle maximalen Vektoren sind ein Vielfaches von  $v$ .

(6)  $M$  hat einen eind. einfachen Quotienten & einen eindeutigen max. Untermodul  $\neq M$

$\Rightarrow M$  ist unzerlegbar.

(7) Es gibt bis auf Isomorphie genau einen einfachen Höchstgewichtsmodul zum Gewicht  $\lambda$ . Ist  $M$  einfach, so ist  $\text{Hom}_\mathfrak{g} M = \mathbb{C} \cdot \text{id}_M$ .

Beweis: (1)  $\exists$  BW. (2), (3) folgen.

(4) ist trivial. (5)  $M \in \mathcal{O} \Rightarrow$  alle Untermodulen sind in  $\mathcal{O}$ , Beh. folgt aus (3).

(6) Ist  $N \subseteq M$  Untermodul, so

Ist  $N$  Genzichtsmodul, aber  $N_\lambda = 0$ ,

da  $\dim M_\lambda = 1$  und  $M = \mathcal{U}(\eta)M_\lambda$ .

Daher ist  $\sum \{ \text{echte Untermodulen} \} \neq M$ .

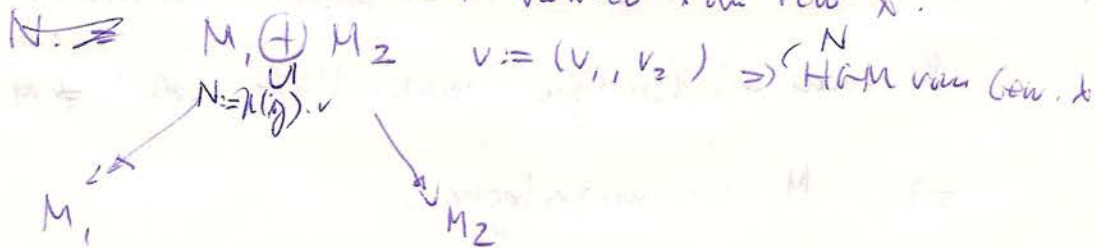
☒

größte Untermodul

$\Rightarrow$  sind max. Untermodul

$\Rightarrow$  sind einf. Quotient

(7)  $M_1, M_2$  HGM, einfach, von Genzichts d.  
 $v_1, v_2$  max Vektor von Genzichts  $\lambda$ .



(6)  $\Rightarrow M_1 \cong M_2$ .

$\varphi \in \text{End } M \Rightarrow \varphi$  Iso,  $\varphi(v) = cv$

Aber auch  $\varphi(uv) = u\varphi(v) = cuv$ .

$\Rightarrow \varphi = c \cdot \text{id}_M$ .

□